

Hamburg schafft 35 neue Betten für Obdachlose

Hamburg. Hamburg eröffnet einen weiteren Standort für die Betreuung von Obdachlosen: Bis zu 35 Menschen mit besonderen psychischen und physischen Beeinträchtigungen können dort individuell untergebracht werden, wie die Sozialabteilung am Sonntag bekannt gab. Der neue Standort an der Eifflerstrasse wird von „support & living“ im Auftrag der Sozialbehörde eingerichtet und betrieben. Das Zusatzangebot richtet sich speziell an Obdachlose, die aufgrund ihrer Beeinträchtigungen das Winternotfallprogramm nicht nutzen und weiterhin auf der Straße leben. Personen, die nach fachlicher Einschätzung aufgrund ihrer physischen oder psychischen Verfassung ein besonderes Wohnumfeld benötigen und sich auf der Straße befinden, werden vom Straßensozialarbeiter oder bei drohender Gefahr …



News

Hamburg. Hamburg eröffnet einen weiteren Standort für die Betreuung von Obdachlosen: Bis zu 35 Menschen mit

besonderen psychischen und physischen Beeinträchtigungen können dort individuell untergebracht werden, wie die Sozialabteilung am Sonntag bekannt gab. Der neue Standort an der Eiffestrasse wird von „support & living“ im Auftrag der Sozialbehörde eingerichtet und betrieben.

Das Zusatzangebot richtet sich speziell an Obdachlose, die aufgrund ihrer Beeinträchtigungen das Winternotfallprogramm nicht nutzen und weiterhin auf der Straße leben. Personen, die nach fachlicher Einschätzung aufgrund ihrer physischen oder psychischen Verfassung ein besonderes Wohnumfeld benötigen und sich auf der Straße befinden, werden vom Straßensozialarbeiter oder bei drohender Gefahr in die Einrichtung in der Eiffestraße begleitet. von der Polizei oder Feuerwehr. es wurde gesagt.

Belegung geringer durch neu geschaffene Räume

Die Behörde betonte, dass an allen drei Standorten freie Kapazitäten vorhanden seien. Das Winter-Notfallprogramm wird derzeit von 659 Personen genutzt, die Auslastung beträgt 73 Prozent (Stand 29. Januar). Zur gleichen Zeit im Vorjahr gab es zu diesem Zeitpunkt an beiden Standorten insgesamt 563 Nutzer, was einer Auslastung von 86 Prozent entspricht.

„Im Vergleich zum Vorjahr nutzen mehr Menschen die Hilfe des Winter-Notfallprogramms, während die Auslastung aufgrund der zusätzlichen Räume geringer ist“, sagte der Sprecher der Behörde, Martin Helfrich. Insgesamt gibt es in diesem Jahr rund 1000 Plätze.

Inspiziert vom LVZ Newsticker -> [Zum kompletten Artikel](#)

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de